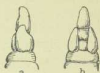


von sich. Die fehlenden Beine werden ihm beim Kriechen durch zahlreiche Ringe (bis zu 200) ersetzt, die dem Körper das Ausstrecken und Zusammenziehen ermöglichen.



Regenwurm, Querschnitt.

a. Ringmuskelschicht, b. Längsmuskelschicht, c. Borsten, d. Darm.



Regenwurm.

a. Kopf von der Seite.  
b. Kopf von vorn.

Man kann sie fühlen, wenn man einen abgewaschenen Regenwurm mit dem Finger leicht von hinten nach vorn streicht.

Mit diesen Borsten haft sich der Regenwurm im Erdboden fest, und so erklärt es sich auch, wie er in seinen meist senkrecht angelegten Röhren so geschickt auf und nieder zu klettern vermag.

2. **Sinne.** Augen sucht man beim Regenwurm vergebens. Dennoch ist er nicht völlig blind. Betritt man z. B. des Nachts einen regenwurmreichen Garten mit einer Laterne, so ziehen sich die Regenwürmer schnell zurück. Auch Ohren hat der Regenwurm nicht, aber das Gehör wird durch ein außerordentlich feines Gefühl ersetzt. Jede leise Erschütterung des Bodens wird von ihm empfunden und veranlaßt ihn zur Flucht. Durchs Gefühl auch vernimmt er die Annäherung des Maulwurfs, seines Todfeindes. Sticht man einen Spaten tief in den Erdboden und rüttelt und schüttelt die Erde, so kommen bald hier, bald da einzelne Regenwürmer hervor, wahrscheinlich aus Furcht vor dem vermeintlichen Maulwurfe.

3. **Nahrung.** Wo dem Regenwurme verweste Pflanzen- und Tierstoffe fehlen, da weiß er sie sich auf künstliche Weise zu verschaffen. Vielleicht hast du im Garten schon öfter halb verweste Blätter, Strohhälmchen, Federn u. dgl. aufgepflanzt gesehen. Fast scheint es, als hätten kleine Kinder sie beim Spiele gepflanzt, und doch hat es kein anderer getan als — der Regenwurm. Dieser zieht nämlich die Blätter in seine Röhrenmündungen, um sie dort zu verzehren. Er verpeißt sie aber nicht sofort, sondern besucht sie am unteren Ende erst durch Erbrechen mit einer scharfen Flüssigkeit, wodurch der untere Teil zerseht wird und so desto schneller in Fäulnis übergeht; denn nur verweste Pflanzenteile frisst der Regenwurm.

4. **Der Nutzen** des Regenwurms für den Ackerbau ist groß. Ein großer Teil der Humuserde geht im Laufe von wenigen Jahren durch den Magen der zahllosen Regenwürmer. Man hat deren schon an 130000 auf 1 ha Land gefunden. Dadurch wird die Erde mürbe gemacht, was unten lag wird nach oben gebracht und so der Acker gleichsam durchgepflügt. Durch das fortwährende Bohren wird ferner die Erde durchlöchert und der Luft und dem Wasser der Zutritt in die Erde erleichtert. Alles dies erhöht die Fruchtbarkeit des Bodens.

## 105. Schlußbetrachtung.

1. Der Winter ist ein böser Gast für die Tiere. Jedes muß sich durchzuschlagen suchen, so gut es eben geht. Der Maulwurf verlegt sein Jagdgebiet jetzt tiefer in die Erde, weil die Engerlinge und Regenwürmer sich der Wärme halber tiefer in die Erde